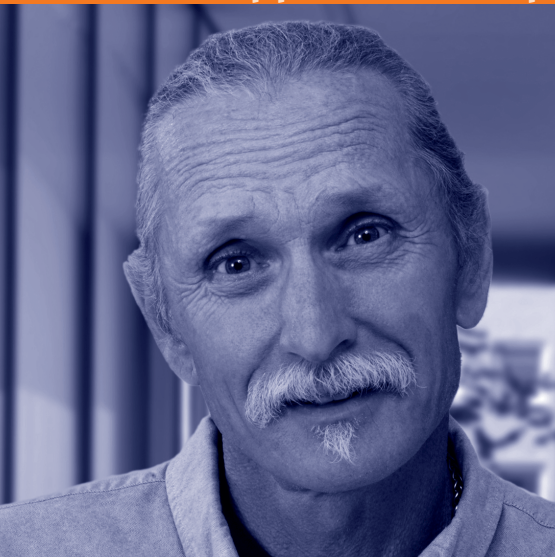


Für Menschen, die stottern – Tipps zur
Therapeutensuche



Für Menschen, die **stottern** –
Tipps zur Therapeutensuche

Für Menschen, die stottern – Tipps zur Therapeutensuche



© BVSS und dbf, 2012

**Für Menschen, die *stottern* –
Tipps zur Therapeutensuche**

Für Menschen, die stottern – Tipps zur Suche nach einem Stottertherapeuten Tipps zur Therapeutensuche

**Liebe Leserin,
lieber Leser,**

Sie suchen einen Stottertherapeuten für sich. Doch wie findet man einen solchen und wie wählt man einen aus, wenn es mehrere Möglichkeiten gibt? Bei der Suche nach einem Stottertherapeuten und der Auswahl sollen Sie die folgenden Tipps unterstützen.

Zunächst: Die Chemie muss stimmen zwischen Ihnen und dem Therapeuten. Daneben gibt es aber weitere Merkmale, nach denen Sie einen geeigneten Stottertherapeuten auswählen können. Diese Merkmale haben Stotternde und erfahrene Logopädinnen und Logopäden für Sie zusammengestellt, um Ihnen für Ihre Entscheidung eine Hilfestellung an die Hand zu geben. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Suche nach einem geeigneten Therapeuten.

Ihr/e

BVSS – Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. und

dbI – Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Das können Sie von einem geeigneten Therapeuten erwarten!

Termine



Wer sich mit dem Problem Stottern an einen Stottertherapeuten wendet, darf nicht vertröstet oder auf eine Warteliste geschoben werden. Auch wenn Therapieplätze manchmal knapp sind, muss ein geeigneter Stottertherapeut ein erstes Gespräch innerhalb von 14 Tagen ermöglichen.

Sie bekommen innerhalb von 14 Tagen nach der Anmeldung einen ersten Gesprächstermin.

Aktuelle Informationen über Stottern



Informationsmaterial und Broschüren liegen im Wartezimmer aus oder werden Ihnen im Gespräch persönlich ausgehändigt. Von einem geeigneten Stottertherapeuten dürfen Sie erwarten, dass er Sie nicht nur mit den eigenen mündlichen Informationen versorgt, sondern auch Material zur Verfügung stellt, das in Zusammenarbeit anerkannter Fachleute entwickelt und von Organisationen oder Verbänden verbreitet wird.

Sie bekommen Informationsmaterial/Broschüren, die dem aktuellen Stand entsprechen.

Fachliche Qualifikation



Von einem geeigneten Stottertherapeuten erwarten Fachleute ebenso wie die Betroffenen, dass er seine fachliche Qualifikation durch Kontakt zu Kooperationspartnern, durch kollegialen Austausch oder durch Fortbildungen auf dem aktu-

Geeignete Stottertherapeuten weisen die Therapie von Stottern als ihren fachlichen Schwerpunkt aus und beantworten Ihnen bereitwillig Fragen zu ihren Erfahrungen. Therapeuten

ellen Stand hält. Die fachliche Qualifikation oder die Erfahrungen können von außen nur schwer beurteilt werden und machen für sich allein betrachtet auch nicht zwingend Qualität aus. Wichtig ist aber, dass der Stottertherapeut sich um das Weiterentwickeln der eigenen Fähigkeiten bemüht. Und dies ist durch das Zusammenwirken von Erfahrung, aktueller Fortbildung und Austausch möglich.

mit Schwerpunkt Stottern finden Sie auch im Internet unter:

www.bvss.de/therapie-adressen

oder

www.dbl-ev.de>Logopädie-suche

Einschätzung der Ausgangssituation



Wenn es um die Therapie eines Jugendlichen oder Erwachsenen geht, ist die Mitarbeit des Patienten von größter Bedeutung. Um diese zu unterstützen, wird der Therapeut in einem ausführlichen Gespräch vor oder zu Beginn der Therapie mit Ihnen Ihre Sicht auf die Ausgangssituation erörtern. Zudem werden Ihre Sprechleistungen erfasst sowie Ihre Anliegen, Ihre Erwartungen und bisherigen Therapieerfahrungen aufgenommen.

Der Therapeut plant Zeit ein, um umfassende Informationen über Ihr Stottern zu erheben und teilt Ihnen seine Einschätzung mit, so dass für Sie deutlich wird, ob er Ihre Sicht der Dinge verstanden hat. Nach dieser Abstimmung können Sie noch entscheiden, ob Sie die Therapie bei diesem Therapeuten aufnehmen wollen.

Transparenz des Therapie-konzeptes



Ein geeigneter Stottertherapeut kann Ihnen sein Therapiekonzept beschreiben und erklären. Dazu gehören Informationen über seine Interpretation des Stotterns im Allgemeinen und Ihr Stottern im Speziellen, sowie über die konkreten Aktivitäten, die er mit Ihnen plant. Es gibt verschiedene Therapiemethoden, die sich für die Behandlung von Stottern als wirksam erwiesen haben, aber auch ungeeignete oder fragwürdige Methoden. Wenn Sie Fragen zu anderen Methoden oder Therapieansätzen haben, sollte ein geeigneter Stottertherapeut Ihnen Unterschiede in Zielsetzung und Vorgehen verständlich machen können.

Ein geeigneter Stottertherapeut beschreibt die Methoden und Ziele seiner Therapie und erklärt sein Vorgehen auch auf Nachfrage, und zwar so verständlich und ausführlich, wie Sie es benötigen.

Therapieauftrag



Die Arbeit an Ihrem Stotterproblem wird umso transparenter und effizienter, je klarer festgestellt wird, welches Ihre Therapieziele sind. Hierfür kommen nicht nur die Verbesserung der Sprechflüssigkeit, sondern auch die gedankliche und emotionale Verarbeitung des Stotterproblems wie auch die Veränderung des Kommunikationsverhaltens insgesamt in Frage.

Ein geeigneter Stottertherapeut wird mit Ihnen die Dimensionen der anzustrebenden und möglichen Verbesserungen und Ihre Wünsche dazu erörtern und die getroffenen Absprachen schriftlich festhalten.

Einbeziehung des Umfeldes



Diese Ziele müssen mit dem Therapeuten abgesprochen werden. Die so festgelegten Ziele bilden den „Behandlungsauftrag“.

Stottern ist eine Kommunikationsstörung, die den sprachlichen Austausch zwischen Ihnen und Ihren Gesprächspartnern in unterschiedlicher Weise erschwert. Das kann sowohl Sie, wie auch Ihre Gesprächspartner belasten und verunsichern. Daher sollten auch wichtige Bezugspersonen aus Ihrem täglichen Leben in die Therapie mit einbezogen werden, wie z.B. Freunde und Verwandte, aber auch Mitschüler oder Kollegen und Vorgesetzte (siehe auch den nächsten Absatz).

Ein geeigneter Stottertherapeut wird Sie, in der Regel schon zu Beginn der Therapie, darauf hinweisen, wie wichtig die Einbeziehung von Menschen in Ihrem Umfeld ist. Eine Therapie, die nur im Schutz des Therapieraums stattfindet, wird die gewünschten Ergebnisse meist nicht erbringen.

Kontakt zu Schule und Arbeitsplatz



Ihre Ausbildungssituation, Ihre Schulsituation und/oder Ihre Situation am Arbeitsplatz und Ihr Stottern können sich gegenseitig negativ beeinflussen. Ein geeigneter Therapeut wird die Bedeutung der Einbeziehung von Personen aus diesen Lebensbereichen schon im ersten Gespräch ansprechen. Falls Sie zu Beginn der Therapie bereits

Ein geeigneter Stottertherapeut wird in Absprache mit Ihnen Kontakt zu wichtigen Personen in Ihrem Umfeld aufnehmen und Ihnen Vorschläge machen, wie Sie Mitschüler/Mitstudenten und Kollegen in Ihre Therapieaktivitäten einbeziehen können.

Realistische Erwartungshaltung (Prognose)



Opfer sogenannten „Mobbings“ sind oder den Verdacht haben, es zu sein, wird der Therapeut mit Ihrem Einverständnis hier tätig werden oder das Eingreifen anderer Fachleute unterstützen.

Stottern ist eine gut behandelbare Störung. Aber eine simple und für alle Stotternden gleich zutreffende Aussage über Heilungschancen ist unseriös. In einer geeigneten Therapie können deutliche Verbesserungen in Bezug auf Kommunikationsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Sprechleistung bewirkt werden. Mit welchem Aufwand in welcher Zeit und wie dauerhaft Veränderungen erreicht werden können, hängt aber von vielen Faktoren ab. Ein geeigneter Stottertherapeut wird Ihnen realistische Ziele seiner Therapie nennen können und Ihnen keine falschen Versprechungen machen.

Ein geeigneter Stottertherapeut erläutert Ihnen realistische Ziele und macht keine falschen Versprechungen.

Aktueller Stand therapeutischer Kunst



Wie alles Wissen wächst auch das Wissen über Stottern und seine Behandlungsmöglichkeiten und fließt in das Vorgehen eines geeigneten Stottertherapeuten ein. Auf dieser Grundlage gibt es allgemein anerkannte Standards, die mit dem englischen Ausdruck "state of the art" (Stand der Kunst) bezeichnet werden.

Dazu gehören die Dokumentation und Analyse von Stottersymptomen und Sprechverhalten (z.B. mittels Videoaufzeichnung), sowohl in der Befunderhebung als auch im Therapieverlauf.

Dazu gehört ebenfalls, dass das gewählte Vorgehen in der Therapie mit den Ergebnissen der Untersuchung begründet werden kann. Außerdem umfasst eine Therapie nach dem aktuellen Stand der stottertherapeutischen Kunst immer auch Konzepte, wie Therapieerfolge aus dem Behandlungszimmer in den Alltag übertragen werden können und wie Sie nach Abschluss der Therapie noch eine Zeit lang begleitet werden können.

Ein geeigneter Stottertherapeut berücksichtigt den aktuellen Stand therapeutischer Erkenntnisse in Untersuchung und Therapie, in der Begründung von Therapie, im Transfer in den Alltag und in der Nachsorge.

Veränderungen



Die Behandlung des Stotterns beruht auf Verhaltens- und Einstellungsänderungen. Therapieerfolge zeigen sich nicht immer nur in der Abnahme der Stotterhäufigkeit. Die Anspannung beim Sprechen kann sich verringern, die begleitenden Bewegungen können verschwinden oder die Einstellung zum Stottern kann sich ändern. In aller Regel kommen gewünschte Veränderungen im gesamten Kommunikationsverhalten, d.h. in den sprachlichen Kontakten hinzu.

Die gewünschten Veränderungen sind in einer Einzeltherapie innerhalb eines halben Jahres bzw. innerhalb von 20 bis 30 Sitzungen zu beobachten, d.h. sie wurden angestoßen, wenn auch vielleicht noch nicht abgeschlossen. Im Falle einer Gruppentherapie mit einem festen Zeitplan sind deutliche Verbesserungen am Ende der geplanten Therapie eingetreten.

Nachsorge



Es ist zu erwarten, dass bei der Aufrechterhaltung der erarbeiteten Verbesserungen Schwierigkeiten auftreten. Leicht können bei Jugendlichen und Erwachsenen „die alten Muster“ der emotionalen und motorischen Verarbeitung wieder durchbrechen. Rückfälle sind also zu erwarten.

In einer geeigneten Stottertherapie wird der Aspekt der Rückfallprophylaxe und Nachsorge besonders berücksichtigt. Der Therapeut bereitet Sie nicht nur auf den Rückfall vor, sondern stellt auch seine persönliche Hilfe bei der Bewältigung von Rückfällen zur Verfügung. Er wird das Vorgehen auf Ihre individuellen Bedürfnisse abstimmen.

Für Menschen, die stottern – Tipps zur Therapeutensuche

Wichtige Informationen

Die Behandlung des Stotterns fällt in die Leistungspflicht der Gesetzlichen Krankenversicherung. Wenn Sie privat krankenversichert sind, prüfen Sie zunächst, ob die Versorgung mit „Heilmitteln“ (so heißen die medizinischen Leistungen, die von Therapeuten erbracht werden) vereinbart ist. Die Heilmittelverordnung stellt dann Ihr (Haus-)Arzt für Sie aus.

Nehmen Sie sich ausreichend Zeit, um einen geeigneten Therapeuten zu finden. Es wird von Ihnen eine erhebliche Mitarbeit während der Therapie erwartet. Deshalb ist eine zufriedenstellende Zusammenarbeit mit dem Therapeuten sehr wichtig.

Sollten Ihnen dennoch zu einem späteren Zeitpunkt Zweifel an Ihrer Wahl kommen, sollten Sie wissen, dass ein Therapeutenwechsel immer möglich ist. Ein guter Therapeut wird Ihnen auf Wunsch einen Kollegen vermitteln oder auch eine Zweitmeinung in seine Überlegungen einbeziehen. Scheuen Sie sich also nicht, darüber mit dem Therapeuten zu sprechen!

Weitere Informationen zum Thema Stottern und Hinweise auf Stottertherapeuten finden Sie im Internet unter:

Internetadressen

www.bvss.de

Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.

www.dbl-ev.de

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.

Für Menschen, die stottern – Tipps zur Therapeutensuche

© Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V. und
Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V., 2012

Für Menschen, die *stottern* – Tipps zur Therapeutensuche

Erhältlich über die Geschäftsstellen von **BVSS** und **dbl**:

Bundesvereinigung Stotterer-Selbsthilfe e.V.
Informations- und Beratungsstelle
Zülpicher Straße 58
50674 Köln
Telefon: 02 21.139 11 06
Telefax: 02 21.139 13 70
E-Mail: info@bvss.de
www.bvss.de

und

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.
Augustinusstraße 11a
50226 Frechen
Telefon: 0 22 34.3 79 53-0
Telefax: 0 22 34.3 79 53-13
E-Mail: info@dbl-ev.de
www.dbl-ev.de

Wir danken der Deutschen Rentenversicherung Bund für die Förderung dieser Broschüre.

Text: Anke Alpermann, Dorothea Beckmann, Andreas Starke, Claus Welsch
Gestaltung: www.griativ.de
Fotos: Michael Spring, ckellyphoto – fotolia.com
Druck: Medienhaus Plump GmbH, Rheinbreitbach
1. Auflage: Juli 2012